



## Nachschaun

Gerade klingelte es an der Tür und zwei Polizistenaugen schauen mich an. Es ist nichts Schlimmes passiert und wir haben auch nichts ausgefressen. Er ist gerade unterwegs, um einfach nach den Menschen in der Nachbarschaft zu schauen. Nicht nur in Krisenzeiten ist das so. Das gibt den Menschen ein Gefühl von Sicherheit. Jemand schaut nach mir.

In Psalm 27 können wir lesen, wie viele Augen auf David schauen. Aber nicht in guter Absicht. Im Gegenteil. Seine Feinde wollen ihn nicht versorgen, sondern „verschlingen“. Menschliche Sicherheit ist da Fehlanzeige.

## Gottesdienste schauen

Und was wünscht sich David in der Situation? **„Zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn“**. So übersetzt es Luther. David sehnt sich danach, in Gottes Haus, in Gottes Gegenwart zu sein.

Damit spricht David aktuell wohl vielen Menschen auf der ganzen Welt aus dem Herzen. Wir können uns heute über das Internet zwar „schöne Gottesdienste“ direkt ins Wohnzimmer holen. Aber das ersetzt keine Gemeinschaft, keine Umarmung und keine Nähe.

Hier in Japan sind wegen Corona die Bestimmungen nicht so streng, wie in Deutschland. Trotzdem gibt es auch bei uns in Hongodai momentan nur noch Gottesdienste über das Internet. Vor ein paar Wochen war das noch undenkbar. Daher war es eine sehr schwierige Entscheidung, die manche Tränen mit sich gebracht hat.



Vorbereitung für den Internet-Jugo

## Nach hinten schauen

Wir möchten aber nicht nur auf die jetzigen Umstände schauen, sondern auf Gott. Das bedeutet auch, nach hinten zu schauen. Nicht in Wehmut, sondern auf die Dinge, die Gott geschenkt hat. Was Luther in Psalm 27 mit „schöne Gottesdienste“ übersetzt hat, bedeutet eigentlich „Gottes Freundlichkeiten“. Davon durften wir in diesem Jahr schon viele sehen. Von ein paar möchten wir euch hier berichten.

## Lanway

„Lanway“ ist eine Gruppe für Studenten und junge Erwachsene, in der ich (Lothar) mitarbeite. Immer wieder hatte ich das Gefühl, die Gruppe nicht richtig vorwärts bringen zu können. Im Januar hatten wir dann eine Besprechung mit dem neu gebildeten Lanway-Leitungsteam. Mit diesem Treffen hat Gott einen sichtbaren Durchbruch geschenkt. Seither treffen wir uns ein bis zweimal pro Woche, um die Gruppenstunden zu planen und eine gemeinsame Vision und Strategie zu erarbeiten. Dabei schenkt uns der Heilige Geist eine starke Einheit und Gemeinschaft. Momentan können wir uns als Lanway nur über Zoom treffen. Das ist zwar schade, aber kein echtes Hindernis. Im Gegenteil. Mittlerweile haben wir mehr Teilnehmer, als je zuvor.

## „Holygoya“

Schon länger bete ich für einen geeigneten Raum, in dem wir uns als Lanway treffen können. Angesichts des Platzmangels in unserem Kirchengebäude schien mir das sehr aussichtslos. Aber Gott sieht weiter und öffnet Türen, mit denen wir nicht gerechnet hätten. Auf dem Grundstück des Nachbarn steht ein altes Häuschen, das wir renovieren und zumindest vorerst für die Jugendarbeit nutzen dürfen. Da es sehr heruntergekommen war, wurde es scherzhaft „Obakeyashiki“ (Geisterhaus) genannt. Der neue Name „Holygoya“ bedeutet „Holy Ghost House“. Das steht dafür, dass es ein Haus sein soll, in dem Jesus durch den Hl. Geist junge Menschen verändert.



Holygoya

## Lifeclass

So nennt sich auch ein Glaubensgrundkurs unserer Gemeinde. An dem ersten Treffen nahmen auch zwei Mütter aus dem Kindergarten teil. Zwischen ihnen und Tabea hat sich in den letzten Jahren eine gute Freundschaft entwickelt. So kamen sie nach und nach mit ihren Familien in die Gemeinde und nahmen auch an der Lifeclass teil. Während des Gebetes war eine Mutter so sehr bewegt, dass ihr einfach die Tränen kamen. Die andere Mutter, die zu dem Zeitpunkt auch noch kein Christ war, erklärte ihr fröhlich: „Das war der Hl. Geist“. 😊

## Aufs Meer schauen

Jesus hat in den beiden Müttern weitergewirkt und an Ostern durften wir ihre Taufen feiern. Auch einer der Ehemänner und drei Jugendliche aus der Gemeinde ließen sich an dem Tag taufen.

Aufgrund von Corona wurde im Vorfeld schnell klar, dass wir nicht alle im Becken der Gemeinde taufen können. Es musste also eine andere Lösung her. Da das Meer nicht weit entfernt ist, war ein geeignetes „Taufbecken“ schnell gefunden. Ich wurde gebeten, die Taufen

durchzuführen. Diese Aufgabe nahm ich sehr gerne an. Wo sich Menschen für Jesus entscheiden und sich öffentlich zu ihm bekennen, da bleiben auch Anfechtungen und Kämpfe nicht aus. Aber Jesus ist der Sieger! Wir durften auch hier wieder einmal sehen, wie perfekt Jesus bis zur letzten Minute alles gut geplant hat.

Z.B. hat der Ehemann bis zuletzt mit sich gerungen, sich dann aber doch für die Taufe entschieden. Aufgrund der Einschränkungen durch Corona wäre die Tauffeier am Meer eine Woche später so schon gar nicht mehr möglich gewesen. Und trotz Regenvorhersage kam die Sonne zum Vorschein.



Auf dem Weg zur Taufe

Für die ganze Gemeinde war es eine große Ermutigung, dass sich in einer Zeit voller Einschränkungen und Todesnachrichten Menschen für wahre Freiheit und ewiges Leben entscheiden. Auch für Tabea und mich war es natürlich sehr bewegend, mit unseren Freunden im Meer zu stehen und zu erleben, wie sie sich für ein Leben mit Jesus entscheiden. Aber die große Herausforderung bleibt es, nicht nur zu taufen, sondern die Täuflinge auch zu Jüngern zu machen. Danke, wenn ihr durch eure Gebete dabei mithelft.

## Nach vorne schauen *Inagi*



Blick über ein Neubaugebiet in Inagi

Jesu Jünger zu sein bedeutet für uns persönlich, ihm dahin nachzufolgen, wohin er uns vorausgeht. Noch sind wir voll in die Arbeit in Hongodai integriert. Aber gleichzeitig laufen schon die Planungen für die Zeit danach. Wir werden mit Missionarskollegen ein Gemeindegründungsprojekt in Inagi, einem Vorort von Tokyo starten.

Wenn möglich, treffen wir uns einmal im Monat als Gemeindegründungsteam, um Inagi zu erkunden und die nächsten Schritte zu planen. Dabei konnten wir schon mit mehreren Leuten ins Gespräch kommen und hören, welche Bedürfnisse sie haben. Wir sind sehr gespannt, was Gott an diesem Ort noch tun wird. Danke, wenn ihr auch hier im Gebet und durch finanzielle Unterstützung mit uns nach vorne schaut, damit die Menschen in Inagi von Jesus hören.

### *Impact*

Ursprünglich war geplant, während der Olympischen Spiele einen missionarischen Einsatz mit einem Team aus Deutschland durchzuführen. Aufgrund der aktuellen Lage und da die

Spiele sowieso auf nächstes Jahr verschoben wurden, haben wir mit den weiteren Verantwortlichen entschieden, den Einsatz für dieses Jahr abzusagen.

Was weiterhin noch auf dem Plan stehen bleibt, ist ein dreimonatiger Impact Einsatz für max. 6 junge Leute. Dieser wird voraussichtlich im Oktober dieses Jahr beginnen. Gemeinsam mit einem Missionar einer anderen Missionsgesellschaft wird Lothar den Einsatz planen und leiten. Der Schwerpunkt wird auf Jüngerschaft und der Unterstützung von Gemeinden liegen. Momentan haben wir 1,25 Interessenten. Es sind also noch ein paar Plätze frei. 😊

### Nach der Familie schauen

Len hat in der japanischen Schule mittlerweile das erste Schuljahr abgeschlossen. Da die Schulen im Land noch geschlossen sind, bekommt er gerade zwei bis dreimal täglich kurze Unterrichtseinheiten über das Internet. Auch in der Deutschen Fernschule kann er mit der zweiten Klasse bald durchstarten. Momentan wird er von Tabea in Deutsch und Mathe unterrichtet. Unsere Impactlerin Lydia musste wegen der Corona Pandemie frühzeitig nach Deutschland zurückkehren. Das war natürlich auch mit einigen Abschiedstränen verbunden. Wir sind sehr dankbar für ihren Einsatz und die Hilfe, die sie uns in den letzten Monaten war.

Luca hat ihr zweites Kindergartenjahr

abgeschlossen und das letzte Jahr hat begonnen. Das bedeutet, dass ihre Gruppe ganz neu zusammengestellt wurde und sie auch eine neue Erzieherin bekommen hat. Wie gut, dass sie mit ihrer besten Freundin Konopi in einer Gruppe bleiben darf. Da der Kindergarten noch geschlossen ist, kann sie es kaum erwarten, bis es endlich wieder losgeht.

### Aufs Konto schauen

Immer wieder schauen wir auf unser Spendenkonto und sind überwältigt, wie treu uns Gott versorgt. Trotzdem fehlen pro Monat noch ca. 1.500 Euro, um unsere Kosten zu decken. Wer es auf dem Herzen hat, der kann über die Bankverbindung unten oder unter folgendem Link direkt für unsere Arbeit spenden:

[https://www.meine-mission.org/spenden/?fb\\_item\\_id\\_fix=19756](https://www.meine-mission.org/spenden/?fb_item_id_fix=19756)

Vielen Dank für alle Unterstützung!



Eure Lothar, Tabea, Len & Luca-Sophie

#### SPENDEN AN

Liebenzeller Mission gemeinnützige GmbH

Sparkasse Pforzheim - Calw

IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34

Swift-BIC PZHSDE66

Als Verwendungszweck bitte angeben: Arbeit Sommer Lothar & Tabea

**Liebenzeller Mission**  
Mit Gott von Mensch zu Mensch

